

## LANDKREIS WESERMARSCH



Krisbrandmeister Werner Zirk (links) beförderte den stellvertretenden Berner Gemeindebrandmeister Peter Hävecker zum Brandmeister. HJ · FOTOS (2): HANNELORE JOHANNESDOTTER

## Niveau der Einsätze bei Berner Ortswehr 2006 gleich geblieben

Freiwillige Feuerwehrleute mussten lediglich 22-mal ausrücken

Von unserer Mitarbeiterin  
Hannelore Johannesdotter

**BERNE.** Im vorigen Jahr lag die Zahl der Einsätze bei der Freiwilligen Feuerwehr Berne mit 22 genauso niedrig wie im Jahr 2005. Diese Bilanz zog Ortsbrandmeister Stefan Krings anlässlich der Jahreshauptversammlung. Die Einsätze verteilen sich auf zwei Kleinbrände und einen Mittelbrand, neun Hilfeleistungen, neun sonstige Einsätze und eine Alarmübung.

Unter „sonstige Einsätze“ fielen fünf Fehlalarme – drei im Spar-Markt Wigger und zwei im Altenpflegeheim Kückens. Auch Brandsicherheitswachen gehören in diese Kategorie. Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und wo der Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährden würde, besteht die gesetzliche Verpflichtung, Brandsicherheitswachen anzufordern. Sie sind kostenpflichtig. Berner Veranstalter haben die Feuerwehr deshalb gebeten, möglichst wenige Kameraden zu schicken. Die Ortswehr schicke jeweils den kleinstmöglichen, aus drei Feuerwehrmännern bestehenden Trupp, informierte Krings.

Zu den Besonderheiten im Einsatzjahr 2006 gehörten bei der Berner Feuerwehr drei Übungen, in deren unmittelbarer Folge Einsätze das soeben Gelernte zur Anwendung brachten. 14 Tage nach einer Unterweisung durch den örtlichen Schornsteinfeger wurde die Wehr zu einem Schornsteinbrand gerufen. Ebenfalls zwei Wochen nach einer Lösübung auf der Juliusplate musste dort ein brennender Baum gelöscht werden. Besonders schmerzlich für die Wehr war ein Einsatz noch kurz vor Weihnachten. Nachdem sie Anfang November gerade das Bergen einer unter Sand ver-

schütteten Person geübt hatte, wurde daraus am 14. Dezember in der Sandgrube Wussow der Ernstfall mit tödlichem Ausgang.

Die Freiwillige Ortswehr Berne hatte zum Stichtag 31. Dezember 38 aktive Kameraden, darunter drei Frauen. Zur Altersabteilung gehören neun Kameraden. Drei Fördermitglieder unterstützen die Wehr finanziell. Das Durchschnittsalter der Mitglieder beträgt 33,7 Jahre.

Bei der Wahl der Funktionsträger gab es wenige Veränderungen. Torben Steinke, Meik Spiller und Sven von Oesen wurden als Gruppenführer einstimmig bestätigt, ebenso wie Hartmut Schierenstedt als Schriftführer. Neuer Sicherheitsbeauftragter wurde Peter Harms. Gerätewart sind Daniel Roßner und Jens Lösekann. Für Atemschutz zuständig sind Sven Müller und Sascha Schröder. Die Funkgeräte warten Sven Köster und Thomas Bielefeld. Den Festausschuss bilden Julia Roßner, Sascha Schröder und Jörg Jacobs.

Bei der Jahreshauptversammlung, an der Krisbrandmeister Werner Zirk sowie von der Gemeindeverwaltung Bürgermeister Bernd Bremermann und Anke Egenhoff teilnahmen, beförderte Gemeindebrandmeister Klaus Niekamp Samantha Schikora zur Oberfeuerwehrfrau, Marc Weigmann (in Abwesenheit) zum Oberfeuerwehrmann, Sascha Schröder zum Hauptfeuerwehrmann und Wynand Addicks zum 1. Hauptfeuerwehrmann.

Als etwas Besonderes wertete Krisbrandmeister Werner Zirk die Beförderung des stellvertretenden Gemeindebrandmeisters Peter Hävecker zum Brandmeister. Er fülle sein Amt hervorragend aus und ergänze sich durch seine feinere Art mit dem „Hauklotz“ Klaus Niekamp auf das Beste.



Werner Zirk (links) und Klaus Niekamp (rechts) mit den beförderten Feuerwehrleuten Peter Hävecker, Samantha Schikora, Sascha Schröder und Wynand Addicks (von links). HJ

## Orts-FDP nimmt am „Dreikönigstreffen“ teil

**LEMWERDER (MAS).** Die FDP Lemwerder wird wie in den vergangenen Jahren mit einigen Mitgliedern an dem „Dreikönigstreffen“ des Kreisverbandes der Liberalen in der Wesermarsch teilnehmen. Die traditionelle Zusammenkunft am Sonnabend, 13. Januar, findet seit nunmehr 30 Jahren statt. Beginn des „Dreikönigstreffens“ ist um 19.30 Uhr im „Butjadinger Tor“ in Nordenham. Als Ehrengast wird der FDP-Landeschatzmeister und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FDP im niedersächsischen Landtag, Klaus Rickert, erwartet.

## Die Speelkoppel Hoyerswege spielt auf

**LEMWERDER (MAS).** Die Speelkoppel Hoyerswege gibt am kommenden Sonnabend, 13. Januar, ein Gastspiel in der Ernst-Rodiek-Halle in Lemwerder. Das plattdeutsche Stück trägt den Titel „Een Arvshop to'n Gniggern“. Veranstalter des Theaterabends, der um 19 Uhr beginnt, ist die Werbegemeinschaft Lemwerder. Eintrittskarten für die Vorstellung der Speelkoppel Hoyerswege sind an den Vorverkaufsstellen Elektro Schlüter, Einrichtungshaus Rodiek, Mode Horstmann und im Schreibwarengeschäft Möhlenhoff erhältlich.

## LANDKREIS CUXHAVEN

# Klage gegen weiteren Sandabbau

Wasserversorgungsverband Wesermünde-Süd zieht vors Verwaltungsgericht

Von unserem Mitarbeiter  
Karsten Hollmann

**BRAMSTEDT.** Am 22. Februar hat das Verwaltungsgericht Stade über einen Streit zwischen dem Wasserversorgungsverband Wesermünde-Süd und dem Landkreis Cuxhaven zu entscheiden. Der Verband klagt gegen eine der örtlichen Baufirma Mehrten erteilte wasserrechtliche Erlaubnis. Das ziehe die Genehmigung zum weiteren Bodenabbau im Wasserschutzgebiet und eine Gefährdung des Grundwassers nach sich, befürchtet Verbandsgeschäftsführer Gerold Wittig.

Zunächst hatte der Landkreis Cuxhaven den entsprechenden Antrag des Bauunternehmens abgelehnt, im Bereich Häsebusch auf einer zusätzlichen Fläche von zirka 3,3 Hektar Sand abzubauen. Mehrten legte Widerspruch ein; die Angelegenheit ruhte monatelang, bis der Kreis überraschend „die wasserrechtliche Erlaubnis“ aussprach. Gegen diese Genehmigung setzt sich der Wasserversorgungsverband mit der Klage zur Wehr. „In der betreffenden Gegend wurde bereits genug Sand abgebaut“, findet Geschäftsführer Gerold Wittig. Er sei sehr erstaunt gewesen, dass der Landkreis zunächst ebenfalls eine Gefährdung des Grundwassers gesehen, dann aber doch die Genehmigung erteilt habe – immerhin gehe es um eine Abbaufäche von drei Hektar in der Nähe eines bereits bestehenden Abbaugeländes.

Wittig befürchtet vor allem, dass „wichtige Deckschichten“ des Bodens entfernt werden. Der Landkreis stützt sich auf ein von der früheren Bezirksregierung in Auftrag gegebenes geologisches Gutachten. „Das Landesamt für Bodenforschung ist zum Ergebnis gekommen, dass keine Schad-



Vertritt den Wasserversorgungsverband vor Gericht: Geschäftsführer Gerold Wittig.

stoffeinträge ins Grundwasser zu erwarten sind“, wies Andreas Fühau, zuständig für den Bereich Wasserschutzgebiete beim Kreis, die Befürchtungen des Wasserversorgungsverbandes zurück.

Es sei auf der Grundlage des Gutachtens für Kreis schwierig gewesen, den ablehnenden Bescheid aufrecht zu erhalten. „Wir müssen dabei einfach die Verhältnismäßigkeit sehen“, so rühau ergänzend. Während der Wasserversorgungsverband eine Überdeckung von vier Metern über dem höchsten Grundwasserstand fordert, sieht die Erlaubnis des Landkreises eine entsprechende Überdeckung von zwei Metern über

dem höchsten Grundwasserstand vor. Wenn das Verwaltungsgericht zu dem Urteil kommen sollte, dass zwei Meter Überdeckung ausreichen, will Gerold Wittig dem Gericht zumindest eine Antwort auf die Frage abgewinnen, wann ein Übermaß an Abbau erreicht ist. „In seinem ursprünglichen Ablehnungsbescheid ist der Landkreis noch von einem vermehrten Abbau im Einzugsgebiet Bramstedt ausgegangen und hat den Abbau damit als erfüllt angesehen“, teilte Gerold Wittig mit.

Der Geschäftsführer des Wasserversorgungsverbandes Wesermünde-Süd bleibt bei seiner Ansicht, dass das Maß bereits voll ist. Das Wasserwerk im Bramstedter Häsebusch versorge inzwischen zirka 33 500 Einwohner aus den Gemeinden Hagen, Beverstedt, Loxstedt, Hambergen und Schwanebude mit Trinkwasser. Dafür sei bisher in 527 Kilometer Hauptleitungen und 278 Kilometer Hausanschlussleitungen investiert worden.

Im Falle einer Abweisung der Klage durch das Verwaltungsgericht Stade sieht der Wasserversorgungsverband Wesermünde-Süd die Gewährleistung für die derzeit vorhandene hohe Wasserqualität in Gefahr. „Wir müssen unsere Genehmigung losgelöst vom Grundwasserschutzgedanken sehen“, argumentierte dagegen Andreas Fühau. Deshalb sei beim Landkreis auch die Abteilung für den Nassabbau und nicht das Naturschutzamt für die Erteilung der wasserrechtlichen Genehmigung zuständig gewesen, betonte der Verwaltungsvertreter.

Sollte das Gericht diese Genehmigung für rechtens erachten, hätte die Firma Mehrten zwar noch keine Erlaubnis zum weiteren Bodenabbau – doch die wäre dann „mehr oder weniger nur noch eine reine Formsache“, hieß es.



Der Wasserversorgungsverband Wesermünde-Süd befürchtet, dass die Qualität des Grundwassers im Bereich Häsebusch gefährdet ist, wenn dort weiter Sand abgebaut werden darf. Der Verband klagt gegen den Landkreis, der die Genehmigung erteilte. FOTO: GÜNTHER THIELKING

## Tonfiguren wollen hoch hinaus

Chung-Wan Lee zeigt Kunstwerke im Skulpturenpark Kramelheide

Von unserem Mitarbeiter  
Reinhard Bohling

**BEVERSTEDT.** „Das Wetter ist zurzeit ja nicht so toll und das Geschehen im Skulpturenpark Kramelheide verläuft in ruhigen Bahnen“, sagte Vorstandsmitglied Burkhard Schaaack vom Förderkreis gestern mit Blick zum Himmel. Der Blick streift an einem stattlichen Baum vorbei und entdeckt etwas, dem das Wetter nichts entgegenzusetzen kann. Die Installationen der koreanischen Künstlerin Chung-Wan Lee sind seit Mitte Dezember im Außenbereich der Anlage nicht zu übersehen und werden das ganze Jahr 2007 zugänglich sein.

Bei einem spontanen Besuch im Skulpturenpark war die Asiatin von der Umgebung angetan. Ihre Inspiration zeigt sich nun in Form von 100 Tonfiguren, die wie die Heerscharen von Ameisen eine alte Buche erobern. Die kleinen Männchen sind Unikate, marschieren unverdrossen in die Höhe und bilden in ihrer komplexen Gesamtheit im Kramelheider Baumbereich einen neuen Anziehungspunkt für die Betrachter.

Die tonernen Menschenmassen wurden auf kleine Eisengestelle montiert. Infolge Mithilfe eines professionellen Kletterers tummeln sie sich nun bis in 15 Meter Höhe. Wie Karrieretypen wollen die Winzlinge in der modernen Ellbogengesellschaft hoch hinaus. Sie wissen nicht, was für ein kalter Wind in den Baumwipfeln weht. Chung-Wan Lee versucht die Auswüchse das menschlichen Bestrebens in ihren Installationen umzusetzen. Bei Wind und Wetter sind die Gruppen auf dem Weg nach oben. „Mög-

lich gemacht wurde das natürliche Projekt jedoch durch den Zuschuss von 1500 Euro aus dem Topf der Kulturstiftung der Kreis Sparkasse. Vom Haupthaus Kramelheide in Richtung Wellen sind die kleinen Kunstwerke zu finden. Deutliche Hinweisschilder erleichtern die Suche.



Neueste Kreation in Kramelheide: die Installationen von Chung-Wan Lee. FOTO: WALTZ

## „Instant Impro“ im Kulturhof zu Gast

**BEVERSTEDT (BG).** Comedy-Liebhaber sollten sich den Sonnabend, 20. Januar, schon einmal vormerken. Um 20 Uhr will das Bremerhavener Ensemble „Instant Impro“ im Kulturhof Heyerhöfen für puren Spaß sorgen. Beim Gastspiel in Beverstedt ist während des Programms nichts geplant oder abgesprochen. Das Publikum ist aufgefordert, während kurzer Bedenkzeiten die jeweils nächste Szene einzuzählen. Die Besucher bestimmen das Programm. Die Show ist der Auftakt für den Veranstaltungstreifen 2007. Karten gibt es unter 04747 / 1014.

## Kindergarten richtet Krabbelgruppe ein

**BOKEL (PKB).** Die Mitarbeiterinnen des Bokeler Kindergartens „Regenbogenland“ laden Eltern von Jungen und Mädchen zwischen sechs Monaten und drei Jahren ein, die Einrichtung kennen zu lernen. Heute wird wieder eine neue Krabbelgruppe gebildet: von 15 bis 17 Uhr besteht Gelegenheit, die Räumlichkeiten in Augenschein zu nehmen und Kontakte zu knüpfen.

## Schüler-Disco

**BEVERSTEDT (BG).** Die Evangelische Jugend und der Samtgemeindejugendring Beverstedt veranstaltet am Freitag, 19. Januar, ab 19 Uhr die „ultimative Jugend & Schüler-Disco“ für zehn- bis 18-Jährige. Der Eintritt im Beverstedter Gemeindehaus beträgt einen Euro.